

es der in ihnen wohnenden Raupe des genannten Schmetterlings wegen geschah; erhalte ich also einen *graubrüstigen grossen Buntspecht*, welcher nach der Weidenraupe riecht — ihr Geruch ist bekannter Maassen sehr stark — dann weiss ich sogleich, dass ich meinen *Picus lucorum*, nicht den *Picus pityopicus* vor mir habe.

Es würde mir sehr leicht sein, das Gesagte weiter auszuführen, allein ich halte das für unnöthig und müsste auch befürchten, die schon lange in Anspruch genommene Geduld der geehrten Leser ganz zu ermüden. So viel geht aber aus Vorstehendem deutlich hervor, dass die Bestimmung der Arten eine sehr schwierige Sache ist, weswegen ich es für eine Aufgabe der Naturforscher halte, auf sie ein ganz besonderes Augenmerk zu richten und sich über den Begriff des Wortes zu vereinigen, damit das Schwanken, und es sei mir erlaubt zu sagen, das Zanken, über diesen Gegenstand endlich aufhöre und die Forschung ein leichteres Spiel gewinne. Wenn es mir gelungen ist, in dem Vorhergehenden zu zeigen, dass zur sichern Bestimmung mancher Arten die genaue Beobachtung der Geschöpfe in der Natur von grösster Wichtigkeit ist, so wird dies für uns *Nestflüchter* eine neue Ermunterung sein unsern Weg mit unermüdlichem Eifer zu verfolgen, da es ohne unsere Bemühungen und Errungenschaften den *Nesthockern* gewiss sehr schwer, vielleicht unmöglich sein dürfte, auf diesem Felde mit Glück zu arbeiten.

---

## Der Basalt am Gorischstein.

(Hierzu eine Skizze).

Von **A. v. Gutbier.**

Im vergangenen Frühjahre ist inmitten der sogenannten sächsischen Schweiz ein Kontaktpunkt des Basaltes und seiner Begleiter mit dem Quadersandstein vollständig entblöst worden, welcher sich den interessantesten ähnlichen Verhältnissen, die früher durch *v. Leonhardt*, *Nau- mann* und *Cotta* geschildert wurden, anreihet.

Der zu beschreibende Basaltbruch liegt am östlichen Hange des Gorischsteines, zunächst der Einsattelung, welche diesen Berg vom Pabststeine trennt.\*)

---

\*) Beide Berge sind gleich hoch, nahe an 1400', die Einsattelung hat etwa 1100' Höhe über dem Meere, der Basaltbruch mag noch 50' höher liegen.

Die Entfernung dieses Punktes vom Städtchen Königstein in südöstlicher Richtung beträgt  $\frac{5}{4}$  Stunden, von Schandau in südwestlicher Richtung 1 Stunde.